



**Historischer Verein für Mittelbaden  
Mitgliedergruppe Schiltach/Schenkenzell e.V.**

[www.geschichte-schiltach-schenkenzell.de](http://www.geschichte-schiltach-schenkenzell.de)

## **Beitrag zum Heimatbrief der Stadt Schiltach 2021**

Die sich seit Anfang 2020 rasch ausbreitende Corona-Pandemie warf schon früh ihre Schatten auf das zurückliegende Jahr, was die Planung der Vereinsaktivitäten ziemlich erschwerte. So mussten wir erstmals seit 2009 unsere regulär im Januar stattfindende Mitgliederversammlung auf unbestimmte Zeit verschieben. Für die ersten Monate des Jahres verzichteten wir auf Veranstaltungen in geschlossenen Räumen, vielmehr hofften wir auf den Sommer und die Möglichkeit, Vorträge im Freien anbieten zu können. Voraussetzung für die Teilnahme sollte allerdings eine Anmeldung bei der Volkshochschule sein, was sich im Rückblick als ziemlich hohe Hürde herausstellte.

In die Zeit der längsten Tage des Jahres, als das Infektionsgeschehen überschaubar und beherrschbar schien, legten wir das „Literarische Gespräch“, das bereits in seine achte Runde gehen sollte. Das „Doppel“ mit Günther Bentele musste allerdings kurzfristig in eine Soloveranstaltung von Wolfgang Tuffentsammer geändert werden, was der Veranstaltung, die witterungsbedingt aus dem Stadtgarten in die evangelische Stadtkirche ausweichen musste, durch das Fehlen des vom Publikum so geschätzten Dialogs und Schlagabtauschs zwischen den beiden Protagonisten einen völlig anderen Charakter verlieh. Tuffentsammer betrachtete das Werk des württembergischen Dichters Friedrich Hölderlin, versetzte das Publikum in die Gedankenwelt des Poeten, verdeutlichte Hölderlins Fühlen und Denken, gab Einblicke in dessen Werdegang, Persönlichkeit und Lebensumstände.



Auszüge aus Hölderlins Werken präsentierte Wolfgang Tuffentsammer  
Foto: R. Mahn

Mitte Juli schien die richtige Zeit für unsere Mitgliederversammlung gekommen. Auch sie sollte unter der „Friedenslinde“ im Stadtgarten stattfinden, wobei auch hier das unbeständige Wetter wieder zum Ausweichen in die Kirche zwang. Neben den üblichen Tagesordnungspunkten standen auch Wahlen auf dem Programm, zudem die Verabschiedung verdienter Mitstreiter aus der Vorstandschaft. Vorsitzender

Markus Armbruster führte durch die Versammlung, wobei jedem Mitglied der Vorstandschaft ein spezieller Rück- oder Ausblick auf einzelne Schwerpunkte der Vereinsarbeit zudedacht war.



Der Vorsitzende Markus Armbruster konnte 25 Mitglieder in der Evangelischen Stadtkirche begrüßen  
Foto: H. Horn

Die Wahlen bestätigten die bisherige Vereinsführung, anstelle der nicht mehr kandidierenden Mitglieder rückten Dr. Andreas Morgenstern und Frank Sum in die Vorstandschaft nach. Für ihre geleistete Arbeit, die selbst mit großen und vielen Worten nicht annähernd zu würdigen ist, wurden Dr. Hans Harter, Klaus-Ulrich Neeb und Willy Schoch von Markus Armbruster geehrt und mit einem Präsent verabschiedet, verbunden mit dem Wunsch und der Bitte, ihre erfolgreiche Arbeit auch „im Ruhestand“ mit Elan und Hingabe fortzuführen.



Dankesworte und ein Präsent: Willy Schoch, Klaus Neeb und Hans Harter  
wurden von Markus Armbruster verabschiedet Foto: M. Buzzi

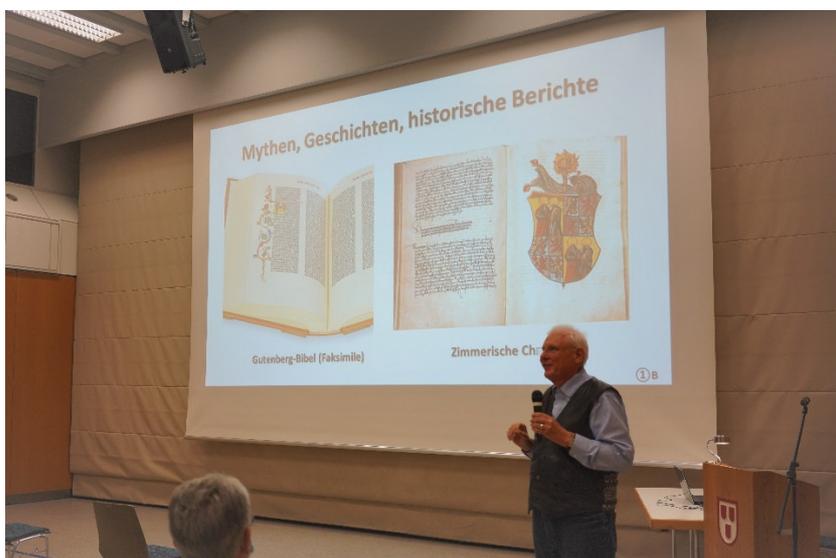
Höhepunkt und Abschluss der Versammlung bildete der Vortrag von Dr. Hans Harter über die seit 150 Jahren in Schiltach mahnende „Friedenslinde“, die 1871 nach dem deutsch-französischen Krieg gepflanzt wurde und seitdem unterschiedliche Staatsformen, Gesellschaftssysteme sowie Friedens- und Kriegszeiten erlebte. Als imposante und gleichzeitig Ruhe und Geborgenheit ausstrahlende Erscheinung prägt sie heute mehr denn je den Stadtgarten.

Nach der Sommerpause, in der zweiten Septemberhälfte, folgten mehrere Ereignisse Schlag auf Schlag. Im Rahmen einer Gemeinderatssitzung wurde Historiker Dr. Hans Harter als höchste Auszeichnung der Stadt Schiltach von Bürgermeister Haas feierlich der Ehrenschild für seine vielfältigen Verdienste um die Aufarbeitung der Geschichte der Stadt und des oberen Kinzigtals verliehen. Würdigungen seiner Arbeit durch Dr. Bernhard Rüth (Amtsleiter Archiv/Kultur/Tourismus im Landkreis Rottweil), Dr. Cornelius Gorka (Historischer Verein für Mittelbaden) sowie Markus Armbruster (Mitgliedergruppe Schiltach/Schenkenzell) schlossen sich der Zeremonie an.



Hans Harter und Bürgermeister Thomas Haas Foto: M. Buzzi

Tage später stellte das Präsidium unseres Gesamtvereins das druckfrische Jahrbuch „Die Ortenau“ bei einem Pressetermin in der Hansgrohe-Aquademie der Öffentlichkeit vor. Das Schwerpunktthema „Wasser“ war Anlass, die Veranstaltung in unsere Stadt am Rande des Vereinsgebiets zu legen, was uns als Mitgliedergruppe mit eifrigen Autoren, die jährlich nicht unwesentlich zum Gelingen des Bandes beitragen, sehr freute. Im aktuellen Jahrbuch 2021 sind Hans Harter, Helmut Horn und Andreas Morgenstern mit interessanten Beiträgen vertreten.



Karl Kimmich in der Friedrich-Grohe-Halle Foto: M. Buzzi

Zum Auftakt der Veranstaltungen des VHS-Wintersemesters konnten wir Karl Kimmich aus Oberndorf-Herrenzimmern begrüßen. Der Lehrer i. R. gilt als Kenner der Zimmerischen Chronik, eines Geschichtswerks, das in den Jahren um 1550 von Froben Christoph von Zimmern niedergeschrieben wurde und die Familienchronik dieses schwäbischen Geschlechts darstellt. Sie gilt als herausragende Quelle zur Lebenswelt des Adels im 16. Jahrhundert, gewährt aber auch Einblicke in die Volkskultur. In seinem Vortrag „Geschichtssplitter über Schiltach und Schenkenzell“ zitierte er Ereignisse und Begebenheiten aus unseren Orten, die in den Aufzeichnungen des Adligen ihren Niederschlag fanden.

Zu der mehrtägigen Veranstaltung „Wassergeschichte(n) vom Schwarzwald und vom Oberrhein“ hatte das Alemannische Institut Freiburg zusammen mit der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft sowie dem Wasserwirtschaftsverband Baden-Württemberg Ende September nach Schiltach eingeladen. Themen waren u. a. Bauwerke und Technik der Flößerei, Nutzung der Wasserkraft und Flüsse als Wasserwege. Unsere Vereinsmitglieder Hans Harter, Willy Schoch und Matthias Zizelmann waren an der Gestaltung verschiedener Programmpunkte beteiligt.

Nach einem Jahr pandemiebedingten Pausierens konnten Vertreter unserer Mitgliedergruppe aus Schiltach, Schenkenzell und Wolfach an der Jahresversammlung unseres Gesamtvereins im Oktober in Ettenheim teilnehmen. Der Mitgliederversammlung schloss sich ein Vortrag über Möglichkeiten der virtuellen Rekonstruktion des ehemaligen Klosters Ettenheimmünster an, nachmittags standen drei verschiedene Führungen zur Auswahl.



Über die Gründung der Landeskirche berichtete Hans-Michael Uhl  
Foto: R. Mahn

Ein Gemeinschaftsprojekt der Evangelischen Kirchengemeinde, des Stadtarchivs, der VHS und des Historischen Vereins war im November der Vortrag von Pfarrer Hans-Michael Uhl aus Hausach, der über das Zustandekommen der Evangelischen Landeskirche in Baden im Jahre 1821 berichtete. Seine Ausführungen standen unter dem Motto „1 und 1 gibt manchmal 1 – 200 Jahre evangelische Kirchenunion in Baden und was man daraus folgern könnte“. Humorvoll und mit einem Augenzwinkern betrachtete er größere und kleinere Schwierigkeiten, die bei der Vereinigung der reformierten und lutherischen Kirchen im Großherzogtum auszuräumen waren. Der Vortrag konnte parallel per Zoom-Übertragung verfolgt werden.

Die Aktivitäten mit Außenwirkung waren im Jahr 2021 zwar erschwert, jedoch weniger von Einschränkungen überschattet als im Vorjahr. Vier Sitzungen der Vorstandschaft fanden teils als Präsenz-, teils als virtuelle

Zusammenkunft statt. Dabei wurden verschiedene Projekte beraten, begleitet und weiterentwickelt, dazu neue Vorhaben angestoßen, von denen einige 2022 bekannt werden. Unsere Autoren waren auch im zurückliegenden Jahr wieder mit einem beachtlichen Spektrum an Beiträgen in der Tagespresse vertreten und helfen damit, das Interesse an geschichtlichen Themen wachzuhalten.

Zudem konnten die Sanierungsarbeiten am „Pulverhäusle“ oberhalb des Sägergrüns zu einem erfolgreichen und sehenswerten Abschluss gebracht werden. Mit seinem rotvioletten Sandsteindach und der neuen Verfassung wurde es zu einem richtigen „Hingucker“, ergänzt durch eine Infotafel und eine Sitzbank, die zum Verweilen und zu einem Blick übers Städtle einlädt. Unser besonderer Dank gilt hierbei der Stadt Schiltach, ohne deren Unterstützung eine Durchführung dieser Maßnahme nicht möglich gewesen wäre.



Das Pulverhäusle erstrahlt in neuem Glanz

Foto: R. Mahn

Zu den meisten der hier vorgestellten Veranstaltungen und Veröffentlichungen finden Sie zusätzliche Informationen auf unserer Homepage [www.geschichte-schiltach-schenkenzell.de](http://www.geschichte-schiltach-schenkenzell.de), ebenso das aktuelle Veranstaltungsprogramm. Unser besonderer Dank gilt abermals Frau Albrecht von der VHS, die selbst in schwierigen Situationen immer einen kühlen Kopf behielt.

Wir freuen uns, wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, unser Tun auch künftig interessiert begleiten und wünschen Ihnen weiterhin alles Gute, Gesundheit und Erfolg.

Reinhard Mahn

*Zur Veröffentlichung auf dieser Homepage im April 2022 wurde der Artikel um zwei Fotos ergänzt und an wenigen Stellen überarbeitet.*